

## Löhne



### Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblizt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

- der Diebrocker Straße in Herford.
- der Klosterbauerschafter Straße in Kirchlengern.
- der Meller Straße in Enger.
- der Solterbergstraße in Vlotho.
- der Bahnhofstraße, der Koblenzer Straße, der Bergkirchener Straße und der Königstraße in Löhne.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

### AWO informiert: Ausweg Insolvenz

**Löhne (LZ).** Gescheiterte Ich-AGs sowie Selbstständigkeitsalternativen als Alternative zur Arbeitslosigkeit führen nicht selten in die Überschuldung und bedrohen die wirtschaftliche Existenz ganzer Familien. Dazu bietet Beraterin Regine Stoller-Wegener von der Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Kreis Herford am Dienstag, 4. April, um 18 Uhr im Haus der Beratung in Löhne, Fröbelstraße 6, eine kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema »Das Insolvenzverfahren für ehemalige Selbstständige und noch aktive Selbstständige« an. Um Anmeldung unter Telefon 05732/949544 wird gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

### Kleinkinder sind willkommen

**Löhne (LZ).** Die katholische St. Laurentius-Kirchengemeinde lädt für diesen Sonntag zum Kleinkinder-Gottesdienst ein. Das Thema lautet »Der Barmherzige Vater«. Beginn ist um 15.30 Uhr in der St. Laurentius-Kirche in Löhne, Bahnhofstraße 5. Eingeladen sind alle Familien mit Kindern im Krabbel- und Kindergartenalter. Im Anschluss geht es zum Kaffeetrinken, Spielen und Austausch ins Haus der Begegnung.

### Gottesdienst für die Jüngeren

**Löhne-Gohfeld (LZ).** Die Kinder der Kinderkirche feiern an diesem Samstag einen gemeinsamen Gottesdienst von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus Mittel, Koblenzer Straße 308. Die vertrauten Mitarbeiter haben etwas vorbereitet. In der Kinderkirche ist für alle etwas dabei.

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus  
Telefon 0 57 31 / 25 15-0  
Fax 0 57 31 / 25 15-50

**Abonentenservice**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 31  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

**Lokalredaktion Löhne**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus  
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16  
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

**Sekretariat**  
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14  
Fax 0 57 31 / 25 15-31  
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Sie setzen gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus: Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt und Kinder der Kindertagesstätte »In den Tannen«.

Die Postkarten können die Finder mit ihrem Grund gegen Ausgrenzung beschriften und weiterversenden. Foto: Wilhelm Adam

## Luftballons als Botschafter

**Löhne (wa).** Anlässlich des »Internationalen Tages gegen Rassismus« haben sich auch die Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (AWO) etwas Besonderes einfallen lassen: Gemeinsam mit den Erzieherinnen und den Kindern der Kindertagesstätte »In den Tannen« hatten sie Luftballons vorbereitet, an denen Postkarten hängen. »Ich bin gegen Rassismus, weil...« steht auf jeder einzelnen, die die Kinder mit den Erwachsenen gemeinsam auf dem Gelände der Grundschule Löhne-Bahnhof in die Luft steigen ließen. Die Idee dahinter: Wer eine solche Karte findet, kann den Satz mit seinen ganz persönlichen Gründen gegen Fremdenfeindlichkeit ergänzen und weiterversenden und so die Botschaft weiterverbreiten.

Das Bewusstsein für Toleranz und ein respektvolles Miteinander fange schon bei den kleinsten Mitgliedern der Gesellschaft an, erläuterte AWO-Mitarbeiterin Nataša Stancic den Grund der gemeinsamen Aktion mit den Kindern. Mit ihnen sowie Mitarbeitern des Ortsvereins der AWO und des AWO-Fachdienstes für Migration und Integration beteiligten sich auch Teilnehmer der Sprachkurse an der Aktion. Stancic: »Wir stehen für Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit.«

# »Es geht um faire Ungleichbehandlung«

## Competentia-Mittagsgespräch in Berolina-Klinik: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Von Sonja Gruhn

**Löhne (LZ).** Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist Thema des Competentia-Mittagsgesprächs des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL gewesen, das in der »Berolina Klinik« veranstaltet wurde. Referent Patrick Frede (Inneto) aus Hannover machte eines deutlich: »Es geht nicht um Gleichbehandlung, sondern um faire Ungleichbehandlung.«



Haben zum Mittagsgespräch eingeladen (von links): Verena Linnenkamp, Marion Schwarze und Petra Kixmüller-Süllwold (alle Berolina Klinik) so-

wie Referent Patrick Frede und Meike Stühmeyer-Freese (Competentia NRW Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL). Foto: Sonja Gruhn

Die Einladung richtete sich an Personalverantwortliche und Führungskräfte. Gemeinsam mit Verena Linnenkamp und Petra Kixmüller-Süllwold, den Beauftragten der Klinik für Gleichstellung und Migration, sowie der Beauftragten für das Klinik-Qualitätsmanagement (QM), Marion Schwarze, hatte Meike Stühmeyer-Freese von Competentia NRW das Mittagsgespräch organisiert.

»Ich war selbst mal eine Vereinbarkeitsmaßnahme«, stellte sich Referent Patrick Frede vor, um klarzustellen, dass er weiß, worüber er redet. Er habe zudem bereits ein Netzwerkprojekt zu dem Thema aufgebaut. »Ich glaube, die Frage nach der Vereinbarkeit wird häufig falsch gestellt und auch falsch beantwortet«, sagte der Auditor. Es sollte eher die Frage gestellt werden: Wie geht es, oder wie viel geht? »Viele Führungsaufgaben lassen sich einfach nicht

mit der Familie vereinbaren«, sagte Frede und nannte als Extrembeispiel einen Polarforscher. Nicht jede Maßnahme sei an jeder Stelle beziehungsweise in jedem Unternehmen möglich. Ein ehrlicher Umgang mit Begrenzungen sei dementsprechend wichtig.

Zudem handele es sich um ein Thema, das Frauen und Männer betreffe. »Jeder muss individuell in den Blick genommen werden.« Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei neben finanziellen und anderen Dingen ein Aspekt, der immer weiter nach vorne gerückt ist. Patrick Frede stellte drei Punkte vor, die alle Beachtung finden müssten. Ein Punkt seien die Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, -organisation, -ort), ein weiterer

Verankerung und Umgang (Information/Kommunikation, Führungsfragen, Personalentwicklung) und schließlich Maßnahmen und Angebote (Betreuung, Beratung und Vermittlung, finanzielle

### Beschäftigte, Unternehmen und die Gesellschaft können von Vereinbarkeit profitieren.

Vorteile, Zuschüsse). »Ich finde es spannend, dass häufig nur einer dieser Punkte aufgegriffen wird. So wird es aber nicht gelingen, etwas zu gestalten«, meinte Frede. Man müsse die Wechselwirkung

der Bereiche sehen. Zudem zeigte der Referent auf, inwiefern die Beschäftigten, die Unternehmen, aber auch die Gesellschaft von der Vereinbarkeit profitieren.

Eine positive Wirkung auf Stress und Gesundheit bei den Beschäftigten zählte seiner Ansicht nach aber nicht dazu. Diesbezüglich gab es Widerspruch einer Zuhörerin, die als betriebliche Gesundheitsmanagerin tätig ist und selbst zu diesem Thema Erfahrungen gemacht hat: »Durch hohe Transparenz und Kommunikation habe ich die Lücken bekommen, die ich brauchte, und dies positiv empfunden.« Ein weiterer Zuhörer meinte, dass der Punkt Qualifikationserhaltung nicht nur für die Beschäftigten unter Profit zu

verzeichnen ist, sondern ebenso bei den Unternehmen selbst. Diesen Hinweis nahm Frede auf.

Im Anschluss berichtete Marion Schwarze als QM-Beauftragte der Berolina Klinik von ihren Erfahrungen. »Wir sind seit 2010 im Audit Beruf und Familie zertifiziert. Die Klinikleitung trägt dieses Thema absolut mit. Wenn die Führungsebene nicht dahinter steht, braucht man nicht damit zu starten.« Grundlage sei eine Zielvereinbarung. »Aus dieser werden Maßnahmen entwickelt. Es wird geschaut, was könnte gehen, was geht nicht? Dies ist aber keinesfalls ein Freibrief für jeden, sondern es bleibt immer eine Einzelfallentscheidung.« Dazu gehöre auch das Gönner können. Schließlich könne jeder in eine Situation geraten, wo er Unterstützung braucht.

Zu Beginn sei überlegt worden, was in der Einrichtung bereits getan wird. »Das war relativ viel, doch weder den Mitarbeitern noch dem Unternehmen bewusst. Es wurde nicht genügend kommuniziert.« Als Beispiel nannte sie die Möglichkeit, dass die Mitarbeiterinnen auch als Essen für die Familie mit nach Hause genommen werden können. Die im Haus vorhandenen Angebote wie Sozialdienst oder Ernährungsberatung seien inzwischen strukturiert worden, so dass es nun feste Beratungsstunden für Mitarbeiter gibt. Aus der Umsetzung habe sich mehr Mitarbeiterzufriedenheit ergeben, ebenso sei die Attraktivität des Arbeitsplatzes gestiegen.

## Aqua-Magica-Büro zieht um

### Rathaus ist neuer Standort – Veranstaltungen starten im April

**Löhne (lmr).** Seit dem 15. März sitzt Michael Scholz, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Veranstaltungen der Aqua-Magica GmbH, im Löhner Rathaus. Von dort aus plant er nun die Veranstaltungen für das ehemalige Landesgartenschau-Gelände.

»Der Weg zum Gelände ist zwar etwas weiter, aber dafür ist man näher am Vorsitzenden der Gesellschaft dran«, sagt Michael Scholz. Neben den Eigenveranstaltungen wie das mittlerweile etablierte Literaturfestival »Poetische Quellen« und das Sommerfestival der Kleinkunst, koordiniert Scholz auch Fremdveranstaltungen. »Es ist wichtig für Aussteller, Künstler und Veranstalter, einen Ansprechpartner zu haben«, sagt Scholz. Dabei sei es eher selbsterleuchtend, dass Bürger sein Büro bezüglich Eintrittskarten aufsuchen.

Im April werde das Aqua-Magica-Gelände nach und nach mit Leben gefüllt. Bereits zu Beginn des Monats soll das Café auf dem Gelände wieder eröffnen. »Ab dem 15. April können sich dann die Besucher wieder vom Wasserkraut beeindruckt lassen.«

Zum Welttag des Buches, am Sonntag, 23. April, macht die Veranstaltung »Bookcrossing« den

kulturellen Auftakt auf dem Gelände zwischen Löhne und Bad Oeynhaus. »Wir haben für dieses Jahr wieder viele tolle Veranstaltungen«, sagt Scholz. Diese könne jedermann dann vom 15. April an aus dem neuen Veranstaltungsflyer der Aqua-Magica entnehmen. Für weitere Fragen und Anregungen stehe er gerne in einem persönlichen Gespräch bereit. Nach Absprache unter Telefon 05732/100323 ist Michael Scholz am Montag und Dienstag von 8 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Freitag von 8 bis 12.30 Uhr sowie am Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr erreichbar.



Michael Scholz sitzt an seinem neuen Arbeitsplatz. Dieser befindet sich im ersten Obergeschoss des Löhner Rathauses. Foto: Ruthe